

FREIWIRTSCHAFT

Nr. 72 November/Dezember 2015

Rundbrief gegen die Verwässerung der Erkenntnisse Silvio Gesells und für eine Konzentration auf das uns heute schon Mögliche

Unser Rundbrief Nr.71 ist ein außerordentlicher Erfolg geworden. Bisher inaktive Leser haben zusätzliche Exemplare zum Weitergeben bestellt. Wir drucken gerne nach! Zustimmende Leserbriefe sind gekommen. Einige werden hier wiedergegeben. Ihr Beispiel sollte den trägen Rest ermuntern, mit den Rundbriefen neue Gesinnungsfreunde zu finden. Dafür werden sie geschrieben und gedruckt!

Zur Fahrt in den Abgrund- die Augen fest geschlossen!

In RB Nr.70 kommentierten wir die Lage vor dem Volksentscheid am 5.Juli 2015, den der griechische Ministerpräsident Tzipras aus demagogischen Gründen veranstaltete. Es stellte sich heraus, daß die Griechen doch nicht ganz so dumm waren wie die internationalen Bankhyänen glaubten. Unter letzteren gibt es offensichtlich mehr Träume als unsereins sich vorstellt. Ihre Enttäuschung verriet sich im den EU-„orientierten“ Medien, welche das Meinungsmonopol für das Deutsche Volk ausüben.

Deutschlands übelstes politisches Schmierblatt ist nicht die „BILD“-Zeitung, es ist die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (FAZ), das pseudo-intellektuelle Sprechrohr der bundesrepublikanischen Logen-„Elite“- In der Ausgabe nach dem Volksentscheid beklagten nicht weniger als ZWÖLF Berichte, Aufsätze und Kommentare den unerwarteten Volltreffer in die internationale EU-Politszene.

„Umfragen hatten zuvor einen deutlich knapperen Ausgang des Referendums erwarten lassen“

Im Klartext heißt dies: Man hatte sich mit dem

Volkswillen arg verrechnet, wahrscheinlich eine günstigere Manipulation bzw. Stimmenkorrektur durch instruierte Wahlzähler vorher einkalkuliert, denn von Wahlfälschungen in Griechenland war schon früher zu hören gewesen.

„Bei dem Referendum über die Sparvorgaben der Gläubiger haben rund 61,3 % der Griechen mit NEIN gestimmt. ...Die Griechen hatten in dem Referendum zu entscheiden, ob sie die Sparvorschläge der Gläubiger des Landes akzeptieren oder nicht.“

Demokratie hört bekanntlich auf ,wenn es um Geld geht. Was erwarteten die Geldmächtigen vom Referendum? Die einmalige (den Deutschen nie gewährte) Gelegenheit würden die Griechen vorbeigehen lassen, gegen ihre finanzielle Ausbeutung zu stimmen? Eine grobe Fehlbeurteilung der Situation, offensichtlich dem wirren Hirn eines beschränkten Drahtziehers entsprungen!

Die Wutausbrüche der Politszene in Deutschland (nicht identisch mit dem Deutschen Volk) sind unbeherrscht entlarvend. FAZ: *„Die CSU reagierte mit scharfen Worten auf den Ausgang des Referendums: „Wir müssen jetzt besonnen reagieren, aber klar ist, die linken Erpresser und Volksbelüger wie Tsipras können mit ihrer schmutzigen Tour nicht durchkommen“, teilte CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer am Sonntagabend mit.“*

Wenn jemand in Deutschland Ausdrücke wie „Volksbelüger“ der Merkel entgegenschleudern würde, so wie sie ihr christlicher Parteigenosse gegen den gleichrangigen Amtsinhaber in Athen fertig bringt, hätte er einen Verleumdungs- und Beleidigungsprozeß erster Klasse am Hals, der ihn auf Jahre in den Knast bringen würde. „Freie Meinungsäußerung“ ist ein Privileg des „freiesten Staates der deutschen Geschichte“- nur für diese erlauchten Kreise.

Die Merkel ließ nach den ersten Meldungen alles liegen und reiste (raste) nach Paris zu Hollande *„um über den Ausgang des griechischen Referendums zu beraten. Auch die Finanzminister der Euroländer werden an diesem Montag in Brüssel zu einer KRISENSITZUNG zusammen kommen.“*

Man sieht, wenn diesen Zirkeln **Geldkrisen** drohen, Bankvermögen in Gefahr geraten, erwartete Milliarden-Profite ausbleiben, laufen die Leitungen heiß, müssen die überbezahlten, aber untergescheiterten Politiker ran und baldmöglichst irgend etwas geschehen lassen. Alles nur, weil ein Volk den Geldhyänen, alles Milliardäre, ausnahmsweise nicht zu Willen gewesen ist. Jammert die FAZ:

„Das Ergebnis der Volksabstimmung liegt jedenfalls

nicht im langfristigen Interesse Griechenlands.“
„Ob nationale Ziele erreicht worden sind, wie die Zähmung Deutschlands, ist zudem natürlich immer Ansichtssache.“ Die FAZ verrät damit sonst verschwiegene Grundsätze! Und groß hervorgehoben:
„Die EU Staaten sind nicht frei, sondern an gemeinsame Grundwerte gebunden“.

Die gepriesenen „gemeinsamen Grundwerte“ betreffen ausschließlich schrankenlose kapitalistische Ausbeutungssysteme wie Euro, Geldmanipulationen, Vermögensverschiebungen zum alleinigen Nutzen der Großbanken, der Rothschilds und ihnen verbundener superreicher Klüngel, die alles, restlos alles beherrschen und zugleich die Völker verarmen und versklaven.

Damit niemand zweifelt, was eigentlich mit dem Referendum geplant war (es wird bestimmt niemals wiederholt werden dürfen), hier nochmals Tsipras' Parole:

„Die Zukunft der (griechischen) Nation im Euro ist gesichert.“

*

„Politik ist gegenüber dem Gelde zwecklos“ (sagte Gesell)

Wegen seiner Ahnungslosigkeit in der Geldfrage fand sich Tsipras gegenüber den Geldmachtigen ohnmächtig (d.h. OHNE Macht). Seine Politik, man müsse mit dem Euro leben, entsprach ganz dem Willen der Geldfinanz. Was sich im Ergebnis der „Verhandlungen“ bald herausstellte. Das Theater um die Volksabstimmung war ein klassisches griechisches Trauerspiel, und die Griechen werden, wenn es möglich ist, trotz Referendum den Schwindel-Schuldenberg, wenn nicht auf der Stelle bezahlen, so doch verzinsen bis in alle Ewigkeit- falls kein Wunder geschieht und der Euro trotz aller Beschwurungen der Politiker, Ideologen und Verdummten stirbt.

Die Einzelheiten der Abmachungen drehten sich natürlich um das Kernproblem, nämlich die Flucht aus dem Euro in Griechenland irgendwie zu stoppen. Aber da alle Politik, Maßnahmen und Gesetze nichts an der Dynamik des Geldes an sich und der Funktionsunfähigkeit internationaler „Währungen“ ändern können, geht der Kreislauf des Geldborgens, Geldabziehens, Geldflucht und neuen Geldborgens lustig weiter. Hier einige Berichte der „Deutschen Wirtschafts-Nachrichten“, von uns entsprechend kommentiert:

„Mit den Notmaßnahmen der Griechischen Zentralbank und der Euro-Gruppe ist der Crash (deutsch: Zusammenbruch) in Griechenland vorerst abgewendet. Jetzt müssen die griechische Regierung und die Euro-Retter gemeinsam dafür sorgen, daß die Spareinlagen nicht ausgelöscht (d.h. restlos abgezogen und aus Griechenland verschwinden) werden. Der (sonst unvermeidliche) Zusammenbruch der Wirtschaft muß verhindert werden.“

Unser Bericht im RB69 wird hier erneut bestätigt, daß das Griechenvolk sofort jede Möglichkeit ausnutzt, die in den Umlauf kommenden geliehenen Euros sofort in bar wieder abzuziehen. Man versucht nun, mit strengen Auszahlbestimmungen das andauernde Abräumen der Sparkonten zu verhindern. Die getroffenen Maßnahmen sind praktisch wirkungslos.

„Die griechischen Bürger können Flugtickets der

Ryanair nur gegen Bargeld kaufen. Kreditzahlungen sind aufgrund der Kapitalverkehrskontrollen kaum noch möglich.“

Eine neuentstandene Bürokratie versucht deshalb, den Geldumlauf mit Vorschriften zu regulieren. Wie man sieht, es geht einfach nicht. Das Gesell-Zitat der Überschrift ist eindeutig! Hatzen wir ihnen vorher sagen können. Aber unwissenden Deppen fällt nichts Gescheiteres ein.

„Das (Berliner) Auswärtige Amt warnt deutsche Reisende, nur mit ausreichend Bargeld nach Griechenland zu fahren“

Da sieht man wieder, welche entscheidende Wichtigkeit für Wirtschafts- und Geldverkehr das Bargeld hat! Der gepriesene Kreditkarten- Reisescheck- usw.-zauber löst sich sofort in Nichts auf, wenn kein bares Geld dahinter steht! Überflüssig anzumerken, daß die von deutschen Reisenden in Griechenland zururckgelassenen Euros an den Banken vorbei getauscht bzw. umgesetzt werden.

„Griechen nervös: Bargeld geht zur Neige.“

Die griechischen Banken halten nur noch Bargeld in Höhe von 500 Mio. Euro. Das würde gerade für eine Stunde reichen. Daß die Banken am Dienstag wieder öffnen, sei ausgeschlossen, so das griechische Handelsministerium.“

Von einem normalen Geldumlauf kann in Griechenland keine Rede mehr sein. Das Vertrauen in den Euro- und die Banken, die noch welche haben- läßt sich einfach nicht durch Vorschriften und Gesetze erzwingen.

„Aufgrund der Bargeldbeschrankung können die Griechen ihre Stromrechnungen nicht mehr bezahlen. Dies führt zu Liquiditäts-Engpässen beim staatlichen Stromerzeuger PPC. Der Konzern hat tägliche Einbußen in Höhe von 20 Mio. Euro.“

Schönes Beispiel, welche Bedeutung umlaufendes Geld für Jedermann hat. Was man auch Wirtschaft nennt. In Griechenland läuft der Euro eben NICHT um. Eine Rückkehr zur nationalen Währung würde dem Spuk in wenigen Tagen ein Ende machen. Aber das wäre zugleich das Ende von Euro und EU.

„Die Lage in Griechenland ist dramatisch.“

Betriebe müssen schließen, weil sie nicht ausreichend Benzin bekommen. Gehälter oder Renten werden zwar überwiesen, aber die Bürger kommen nicht an das Geld. Kredit- und Bankkarten funktionieren nicht mehr. Trotzdem stehen die Griechen zu ihrem Votum gegen die „Fremdherrschaft“.

Augenzeugenbericht aus Griechenland behauptet: Wirtschaft steht vor dem Kollaps.“

Wie sollen die Griechen die Milliarden-schulden an die Geldfinanz entrichten? Ist die so dumm? Die will Blut aus einem Stein quetschen. Begreift niemand, daß sie selber an allem schuld ist? Internationale Banken-herrschaft IST Fremdherrschaft! Es ist unser Recht, dagegen aufzustehen.

„In Griechenland blühet der Tauschhandel. Vor allem Bauern machen davon Gebrauch, weil sie über wenig Bargeld verfügen. Die Steuerbehörden betrachten diese Entwicklung mit Argwohn. Sie befürchten Einnahmen-Rückgänge.“

Auch das noch! Die Menschen müssen sich mit Tauschhandel behelfen, weil die Regierung so vollständig in der Geldfrage versagt. Bloß, wie will man

nun Geld für Staatsausgaben bekommen, wenn keines umläuft? Beim Tauschhandel wären Steuern nur in Naturalien möglich. Das geht auch nicht- von der Rechtslage abgesehen- denn Tauschhandel ist wie Bargeld unkontrollierbar.

„Seit Einführung der Kapitalverkehrskontrollen und der Bargeldbeschränkung in Griechenland steigt die Zahl der griechischen Auswanderer an. Besonders begehrt ist Großbritannien. Die britischen Job-Webseiten verzeichnen besonders viele Zugriffe aus Griechenland.“

Auf nach England. Dort hat man glücklicherweise keine Euros, dessen Kollaps der Grieche bereits einkalkuliert. Den Großteil davon haben sie ja ins Ausland und in Sicherheit gebracht. Das alte Lied: Die Griechen laufen nun dem (ihrem) Gelde nach.

Freilich, wenn sie auswandern, wer soll dann das geschuldete Geld für die Geldfinanz erarbeiten und zahlen? Rentner und Arbeitsunfähige werden mit Sicherheit zurückbleiben. Von denen ist nichts zu holen. Die Forderungen der Banken richten sich an ihren Staat, nicht an die einzelnen Griechen!

Aber was soll's? Mag die Wirtschaft zugrunde gehen, das Volk seinem Staat die Gefolgschaft aufkündigen, Herr und Bruder Tsipras hat zu der Volksabstimmung bedenkenlos verkündet:

„Die Zukunft der (griechischen) Nation im Euro ist gesichert.“

*

Politik im 21. Jahrhundert:

„Meine Damen und Herren, beachten Sie unsere Lage, sie ist diametral. Wir drehen uns im Kreise, denn...

Was wir wollen, dürfen wir nicht.

War wir dürfen, schaffen wir nicht,

Was wir schaffen, brauchen wir nicht,

Was wir brauchen, kriegen wir nicht,

Was wir kriegen, wollen wir nicht,

Was wir wollen, dürfen wir nicht.....“

*

Neueste Nachrichten von der Invasionsfront

Die wohlorganisierten Terroristenanschläge in Paris waren im Gegensatz zu anderen Anschlägen (wie zum Beispiel 9/11) prinzipiell vorauszusehen. Sie sind von vielen vorausgesagt worden. Was allen, sogar der Polizei erwiesen scheint, ist die Tatsache, daß Europa von Geheimbünden von oben bis unten verseucht ist. Nicht nur die islamischen Geheimbünde und ihre internationalen Verbindungen haben jahrhundertelange Tradition. Es gibt geheime Terrorschulen in sämtlichen Ländern, in denen Moslemgemeinschaften leben, und die stehen mit den Moscheen in engster Beziehung. Die Terroristen in Paris waren mit einer Ausnahme der Polizei lange vorher bekannt. Sie tarnten sich als mittellose Flüchtlinge und lebten von Sozial-Unterstützung durch die einheimische (christliche) Bevölkerung, gegen die sie zum Terrorkriegseinsatz erzogen und geschult werden.

So ermittelte die australische Polizei, daß der 16-jährige Allah-Gläubige, der den Polizisten in Sydney erschöß (siehe RB71), einen 12-jährigen intimen

Glaubensfreund in der gleichen Schule hatte, weitere Halbwüchsige von ISIS fanatisiert werden und die Regierung auf die Wahrscheinlichkeit (besser gesagt: Existenz) eines moslemischen Geheimbundsystems (mit Erziehungseinrichtungen) in Australien aufmerksam machte. Was tat die Regierung des israelfreundlichen Turnbull? NICHTS! Im Gegenteil, der Import von Orientalen nach Australien wird verstärkt fortgesetzt.

Der Verdacht liegt nahe, daß geheime Beziehungen einflußreicher, d.h. solche Beziehungen geldbesitzender Islamisten zu den „demokratischen“ Machthabern zu vermuten sind und in die Parlamente hineinreichen. Die Bildung moslemischer Parteien ist ein weiterer Schritt zur Spaltung zwischen Gastvolk und Eindringlingen. Solche Lobbyarbeit wäre ohne reichlich Geld erfolglos. Aber über die Herkunft der enormen Geldmittel ist absolut nichts zu erfahren. Nirgendwo prüft ein Finanzamt die Bücher religiöser Verbände. Das nutzen die raffinierten Orientalen selbstverständlich aus. *Mit anderen Worten: Würde der angegriffene Staat die Vermögen der „Religionsgemeinschaften“ aller Schattierungen kontrollieren und bei entdeckten Dunkelstellen beschlagnahmen, wäre es mit ihrer politischen Betätigung (wozu selbstverständlich Terroranschläge gehören) sofort zu Ende.*

Wie weit diese unterirdischen Beziehungen reichen, kann man gewissen Andeutungen entnehmen, die zu den Anschlägen von Paris veröffentlicht wurden. Hier verdient vor allen anderen die Meldung Beachtung, daß die drei Islamisten, welche die Besucher einer „Musik“veranstaltung massakrierten, genau neunundachtzig Menschen erschossen! Die kabalistische Zahl fiel uns auf, denn $8+9=17$, was Wissenden bekannt gibt, „Wir, die Logen, haben unsere Finger in dieser Sache!“ Zwei weitere Meldungen, zu Redaktionsschluß eingegangen bekräftigen das: Die eine: Ein belgischer Untersuchungs-Richter hat 17(!) terrorverdächtige Aktivisten wieder auf freien Fuß gesetzt.

Inzwischen kommen (20.11.15) im Internet weitere Mosaiksteinchen in Sicht. Das sieht den „Al Quaida“ 9/11 Anschlägen in New York sehr ähnlich. Von 19 Fanatikern kamen damals 15 aus Saudi-Arabien, zwei aus den Arabischen Emiraten, je einer aus Syrien und Irak. Militärisch angegriffen wurde aber Afghanistan! Es ging in Wirklichkeit um die Aneignung seiner Bodenschätze.

Der Mossad soll- kaum zu bezweifeln, denn seine Beziehungen zu ISIS sind unbestritten- erfahren haben, daß die Anschläge in Paris vorbereitet wurden. Aber er tat NICHTS, sie zu verhindern. Das Massaker war also von dieser Seite gewollt. Dazu erschien am 24.11 im Internet das Faksimile der „Times of Israel“, wo eine gewisse Person am Morgen des Tages eine „Warnung an die Juden in Frankreich“ bekannt gab, daß „wahrscheinlich etwas geschehen würde“.

Keinesfalls wird jetzt mit islamischem Terror aufgeräumt. Hollande ließ seine Kampfflieger starten und in die Wüste des fernen Syrien einige Bomben schmeißen. ISIS in Europa wird nicht getroffen. Anzunehmen, ISIS verlegt die beschußsichere Zentrale ins moslemfreundlich regierte Frankreich.

Der Profane zieht daraus die logische Folgerung, daß die Regierungen in Frankreich, Deutschland und Belgien gar nichts gegen Terrorakte machen wollen oder dürfen. Obwohl die der Anfang von viel Schlimmerem sind. Die Moslem-Geheimbünde zu zerschlagen, von denen seine Polizei genug weiß, wollte Hollande nicht. Die Merkel zerdrückte für ihn einige Krokodilstränen- das kann sie gut- während die Invasion der gleichen religiös besessenen Banditen nach Deutschland munter weitergeht. So ist demnächst mit gleichen Aktionen auch in Deutschland zu rechnen. Dazu die üblichen Merkel-Heuchel-Tränen für die Toten und leere Drohungen hinterher, aber nichts Ernsthaftes. Denn für die gilt: „Der Feind steht Rechts!“ Sie fürchten nichts mehr als den Widerstand der Nation. Nicht nur der Deutschen, sondern der ganzen Weißen Rasse.

Da war- das Video wurde im Internet gezeigt- eine Gruppe von Franzosen, die ein riesiges Plakat durch einige Straßen von Paris trug: „**Moslems raus aus Frankreich**“. Sie kam nicht weit. Die schwarze Sonderpolizei raste zum Schnelleinsatz, knüppelte sie nieder und verhaftete sie obendrein.

Gegenwärtig steht die Polizei auf seiten des Regimes, wenigstens die, die mit Schutzanzügen, Kugelwesten, Plastikschilden, Schlagstöcken, Tränengas und Feuerwaffen anrücken, um Patrioten das verbürgte Recht der „freien Meinung“ auszutreiben. Aber das kann sich schnell ändern. Privat freilich macht sich bereits innere Distanzierung bemerkbar, was freilich wieder mal die Geldfrage ist! Alle Polizisten haben Angst um ihrem „Job“, vielmehr um ihr Einkommen, gerade in der Rezession. Wenn vor den Islamisten die „Ordnungshüter“ weißer Rasse wegrennen, und darauf läuft die Politik von Merkel und Genossen hinaus, ist ihr Lohn weniger wert als die eigene Haut. Daraus folgen zwangsläufig auch Konsequenzen für die jetzigen „demokratischen“ Machthaber. Über die wir uns schon jetzt freuen. Siehe DDR 1989 oder Rumänien unter Ceausescu.

*

„Die Neigung, sich für fremde Nationalitäten auf Kosten des eigenen Vaterlandes zu opfern, ist eine politische Krankheit, die auf Deutschland beschränkt bleibt.“

Bismark

*

„Deutsche Hilfe für Afrikaner“

Wir haben in RB71 auf die geheime Planung der Fremdeninvasion aufmerksam gemacht und legten dar, weshalb den maßgebenden Bundes- und Parteien der BRD seit Ende 2014 bekannt gewesen sein muß, daß eine Millionenhorde fremder Rassen und Völker nach Deutschland strömen würde.

Die politische Entwicklung dieses Völkerverbrechens festzustellen, begannen wir nachzuforschen. Wir kamen zu sensationellen Ergebnissen. An der Existenz langfristiger Pläne ist nicht mehr zu zweifeln. Das Vorgehen der Drahtzieher bei der Steuerung der politischen Marionetten wird in einem kurzen Bericht im „SPIEGEL“ vom **-man lese und staune- 23. Januar 2012** mit obigem Titel erkennbar. Die Vorbereitungen sind tatsächlich vor fast fünf Jahren in Gang gekommen.

„Deutsche Behörden bereiten die Aufnahme von etwa 200 afrikanischen Flüchtlingen vor. Eine Delegation aus Mitarbeitern des Bundesinnenministeriums und des Auswärtigen Amtes will Anfang kommender Woche das Flüchtlingscamp „Chouca“ im tunesisch-libyschen Grenzgebiet besuchen, um die Aktion logistisch vorzubereiten. Bereits im Dezember (2011) hatte die Innenministerkonferenz beschlossen, drei Jahre lang jährlich 300 Menschen im Rahmen eines von der UNO unterstützten „resettlements“ Programms aufzunehmen.“

Es wird dazu erklärt, daß die meisten aus Somalia, Eritrea und Sudan kommen, sie hätten sich „vor dem Bürgerkrieg in Libyen in Sicherheit gebracht“, waren also keine verfolgten Libyer. Schließlich schreibt der SPIEGEL ganz unglaublich, „neben humanitären Aspekten“ seien auch „berufliche Qualifikationen Kriterien der Aufnahme“.

Halten wir fest: Es bestand überhaupt kein Anlaß für die Regierung in der BRD, sich für die Neger in Libyen oder sonstwo zu interessieren. Noch weniger bestand irgend ein Grund, laut SPIEGEL sie nach Deutschland einzufliegen. Unbestreitbare Tatsache ist, daß die Innenminister der BRD zusammengerufen wurden, die Einschleusung von Fremdrassigen „vorzubereiten“.

Die Erklärung dafür ist nach den jetzt laufenden Ereignissen nicht schwierig. Die geplante Invasion hätte den sofortigen Widerstand des Deutschen Volkes ausgelöst, was den Fehlschlag des finsternen Planes hätte nach sich ziehen müssen.

Man hatte also vor, durch jahrelange unauffällige Importe von Fremdrassigen, vor allem Negern, das Volk allmählich an die Gegenwart von Volksfremden inmitten der Deutschen Nation zu gewöhnen.

In der Tat scheint das vortrefflich gelungen zu sein. In Großstädten wie Hamburg, Köln, München und Berlin regte sich niemand mehr über die sonderbaren „Mitbürger“ auf, von denen die wenigsten geregelter Arbeit nachgingen, deren kriminelle Tätigkeit (Drogenhandel, Diebstähle, Einbrüche, Sexualverbrechen) von den Medien UND der Polizei systematisch heruntergespielt wurde. Nur bei lauten Protesten der Opfer wurden welche widerstrebend ans Licht gezogen. Denn diese Fremden waren nicht assimilierbar, für nichts zu gebrauchen, was nie in der Öffentlichkeit besprochen wurde.

Der verharmlosenden SPIEGEL-Meldung vom Januar 2012 sind Aussagen eines BRD-Politikers vorausgegangen, die damals natürlich nicht verstanden und in ihrer Tragweite nicht beachtet wurden. Das ist natürlich, denn die Eingeweihten der BRD durften nicht alles verraten, weil es das Volk auf ihre Verräterrolle aufmerksam gemacht haben würde.

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble sprach in einem Interview mit der FASonntagZ am 8.10. 2011 aus, welches Ziel langfristig geplant wurde, die Einzelheiten durfte er wohl nicht enthüllen.

„Wir stehen an einer Weichenstellung.

Denn im Augenblick sind wir mitten in einer schweren Krise. Wir sind dabei, das Monopol der alten Nationalstaaten aufzulösen. Der Weg ist mühsam, aber es lohnt sich, ihn zu gehen.“

WER stellte die Weichen? Man beachte die Worte: „Es LOHNT sich“!

Die maßgebenden Figuren der Bundesregierung, wenn nicht alle, waren nach diesem Geständnis wesentlich an dem Plan, die „Nationalstaaten aufzulösen“, beteiligt. Ich überlasse es dem Leser, die Taten der Bundesregierung strafrechtlich zu beurteilen und Ahndung zu verlangen.

Den Erfolg dieser, wie man nun erkennt, jahrelangen „Vorbereitungszeit“ sowie planmäßiger Suggestivbearbeitung der Masse offenbart sich leider in schlappen, feigen, unterwürfigen Kommentaren in allen Medien, selbst solchen, die nicht der Meinungsdictatur unterworfen sind. Mehr als moslemische Aggressivität und Unverschämtheiten (vor allem unseren Frauen gegenüber) fürchten die verdummten Bundesbürger, als „Rassisten, Nazis, Neonazis, Rechte, Radikale, Fremdenfeinde, Faschisten“ usw. beschimpft zu werden. Die Verbrechen der BRD-Bonzen wollen sie nicht wahrhaben.

Aber geistige Wehrlosigkeit hat die körperliche Wehrlosigkeit direkt zur Folge. Die aber macht den Angreifer nur aggressiver, denn Ritterlichkeit und Empfinden für andere sind GERMANISCHE Eigenschaften. Allen anderen Rassen sind sie fremd. Und die sind durchweg religiös total verblödet, aber ihre Instinkte sind bei weitem nicht so verdorben wie bei uns. Wer im Daseinskampf der Rassen vor dem Angreifer ausweicht, hat verloren und wird zu Tode gehetzt. SO denkt der Orientale!

Wer das nicht glauben will, nicht kämpfen will ums Dasein, dem wird es schmerzlich werden, in unserem Lande weiter zu leben!

Die Invasion wurde von Verschwörungen finanziert, die über viele Milliarden verfügen, denen das kapitalistische Geldsystem selber Milliarden einträgt, von euch gestohlen, und ihr nehmt's hin. Ihr dachtet, ihr könntet in Ruhe mit denen das Leben genießen, denn alle hatten ja genug. Das war euer Irrtum. Keine Vorwürfe mehr, es ist jetzt Zeit zum Handeln. Seid versichert: Auch hier entscheidet letzten Endes die GELDFRAGE. Und die wird wie jetzt am Anfang, so auch am Ende der kommenden blutigen Auseinandersetzungen stehen.

*

Als **Napoleon** mit einer französischen Truppenmacht **im Jahre 1798 in Ägypten** landete und es besetzte, ordnete er in einem Tagesbefehl an, seine Soldaten zu strikter Disziplin anzuhalten:

„Die Bevölkerung, mit der wir jetzt in Kontakt stehen, behandelt ihre Frauen nicht so wie wir unsere. Dennoch wird jeder, der einem Weibe Schaden zufügt, hier genau wie bei uns in Europa als ein Monster angesehen. Plündern bereichert einige Wenige, aber entehrt Alle, zerstört unsere Hilfsquellen und macht uns verhaßt, während es in unserem eigensten Interesse ist, sie zu unseren Freunden zu haben.“

Bis jetzt hat es keinen ähnlichen Tagesbefehl der islamischen Führer an ihr gläubiges Heer in Europa gegeben. Man soll ihn nicht erwarten. Tatsächlich gab es niemals in der ganzen Geschichte islamischer Invasionen nach Europa (Spanien um 700, Türken vor Wien 1683 usw.) etwas Vergleichbares wie Napoleons Tagesbefehl.

Man erinnert sich unwillkürlich an den (KPdSU-sanktionierten) Aufruf des Juden Ilja Ehrenburg an

die Rote Armee, erbarmungslos zu plündern und Frauen zu vergewaltigen- das sei „Belohnung“! Auch einmalig in der Weltgeschichte!

*

„Keine Grenzen“, kein Verstand, kein Charakter!
(Breitbart.com, Übersetzung)

Linksmarxistische Aktivisten sind von unverständlichem und unverständlichem Irrlehren geistig völlig derangiert. Marxistische Indoktrination geht davon aus, logisches Denken, Vernunft und Instinkt aus der Psyche zu verbannen. An ihre Stelle tritt die Dialektik, und die zerbrochene Persönlichkeit macht sich Weisungen der „Höheren“ wie eine Offenbarung zu eigen. Die weitgehende Übereinstimmung dieser Geisteskrankheit mit Religionen (Jesuiten!) ist bekannt. Das naturgemäße Verhalten und die ererbten Instinkte des Menschen geraten dabei auf seltsame Abwege. Die Widersprüche von Umwelt und Verhalten normaler Menschen werden unbeschrieben verdammt. Diese Tollen geraten in unbeherrschte Wut, wenn sie auf Widerstand stoßen. Man tut immer gut, vor solchen Tollen den Rücken zu hüten.

Da normales und natürliches Denken unterdrückt wird, bemerken marxistisch verdummte nicht die inneren Widersprüche ihres Tuns, selbst wenn sie persönlich schwersten Schaden erleiden. Wirklich übel ist, daß diese Narren und Tolle frei herumlaufen und ihr Geisteszustand unbeachtet bleibt.

Obige Webseite brachte einen klassischen Fall im November 2015, der allerdings schon im Oktober geschehen war, aus diesem verrückten Milieu zur Kenntnis der Weltöffentlichkeit.

Es gibt eine linksmarxistische internationale Clique in Europa, die alle Grenzen abschaffen will, „Keine Grenzen“, „No Borders“ auf Englisch, laut Breitbart.com:

„Ein junges Weib (keine Frau!) und Keine-Grenzen-Aktivistin hatte einen Monat bei der Betreuung afrikanischer Zuwanderer in einem Lager an der italienisch-französischen Grenze mitgearbeitet. Ihre Gruppe war bei Fonte San Ludovico nahe Ventimiglia stationiert.

An einem Samstag wurde sie in einem Waschblock in der Nähe des Lagers von Lagerinsassen ergriffen, verschleppt und während laute Musik einer Party im Lager ertönte, von einem Haufen Somalis und Sudanesen in Masse vergewaltigt. Ihre Schreie waren wegen der lauten Musik draußen nicht zu vernehmen.“

„Berichte von diesem Verbrechen gerieten in die italienischen Zeitungen La Stampa und Il Seccolo XIX, und schließlich in den Corriere de la Sera.“

Das betroffene Opfer der Neger-Zuwanderer schweigt jedoch seit einem Monat über den Skandal, weil ihre Gesinnungskollegen „sie bedrängten, stille zu sein“ und das Verbrechen nicht zu melden, „weil sonst ihr Kampf für „Keine Grenzen“ einen schweren Rückschlag erleiden werde.“

„La Stampa berichtet dagegen, daß das Weib, etwa 30 Jahre alt, von ihren Genossen jetzt beschuldigt wird, von den Vergewaltigungen aus Bosheit erzählt zu haben, da ihre Gruppe sich vom Lager wegen anderen Streitigkeiten zurückzog.“

Worüber die Indoktrinierten sich wegen ihrer gestörten Hirntätigkeit endlos entrüsten, hier unsere An-

sicht: Nur Ahnungslosen ist verwunderlich, weshalb die indoktrinierten Marxisten-Narren so vollkommen mit der Politik der Geldmacht übereinstimmen. Alles was mit Volk, Nation, Kultur zu tun hat, wird erbittert bekämpft und noch mehr geschmäht, aber Gleichheit über alles.

Wenn alle Menschen, Rassen, Völker gleich wären, warum brauchen welche dauernd Hilfe von den europäischen Nationen, um auf die Beine zu kommen, das heißt uns einzuholen? Deutschland hat allein für Afrika in 60 Jahren etwa 100 Mrd. an „Entwicklungshilfe“ ausgegeben. Den „Erfolg“ dieser „Entwicklung“ sieht man heute: Sie kommen aus den immer noch wirtschaftlichen und sexuellen Notstandsgebieten Afrikas, um unsere Hilfe direkt zu kassieren!

*

Noch mehr dummes Gerede um die Abschaffung des Bargeldes (Zitate aus Deutsche Wirtschafts-Nachrichten).

„Der Kapitalismus steckt in der tiefsten Sinn-Krise seit seiner Erfindung. Die Diskussion um das Bargeld ist eine Ersatz-Debatte“.

„Tatsächlich steckt der Kapitalismus in der tiefsten Krise, weil die Arbeiter schlecht bezahlt werden, die Einkommen ungerecht und die Menschen im Westen zu alt geworden sind.“

Mit der Geld-Politik ist die Sinn-Krise nicht zu lösen.“

Vorstehendes könnte ein getarnter Marxist vom Schlage Egon W. Kreutzer geschrieben haben, marxistisch indoktrinierte Kritik am Kapitalismus ist ihr liebstes Kind, und „tiefste Krisen“ existieren nur in deren Phantasien. Wirtschaftskrisen sind KEINE Krisen des Kapitalismus, weil sie zu seinem System gehören. Aber machen Sie das einem „links-orientierten“ Schreiberling klar.

*

„Schleichende Abschaffung: Wer Bargeld will, soll dafür eine Gebühr bezahlen.“

Die renommierte ‚Financial Times‘ macht sich zum Anwalt der Bargeld-Abschaffung. Die Existenz von Bargeld vermindere die Fähigkeiten der Zentralbanken, die angeschlagene Wirtschaft zu stimulieren. Die Zeitung fordert: Wer Bargeld will, soll dafür eine Gebühr bezahlen.“

Wenn eine „renommierte Zeitung“ solchen Quatsch schreibt, den andere einfältig nachbeten, was soll man von Banausen der Qualität eines Brichta und (un-)geistverwandter Schreibknechte erwarten? Daß Bargeld den Zentralbanken im Wege stehe, die Wirtschaft zu „stimulieren“- also ein bißchen zu kitzeln, dann sind diese Banken und ihre „Männädscher“ dumm und ahnungslos- Sie sollten daher eher verschwinden als das Bargeld, und zwar ohne Abtritts-BARAuszahlung als Belohnung für erwiesene Unfähigkeit.

Wir fragen natürlich nicht in diesen Kreisen nach, ob sie etwas vom Quantitätsgesetz und der Dynamik des Geldes verstehen. Wir wissen, ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet sind praktisch Null.

Selbstverständlich ist die „Gebühr auf Bargeld“ nicht so zu verstehen, daß man jeden Geldschein mit einer

Gebühr zu belegen beabsichtigt, denn das wäre Freigeld in Sinne Silvio Gesells. Das ist für die Bankenkreise, besonders die Milliardäre, völlig „unakzeptabel“ (unannehmbar im wahrsten Sinne des Wortes). Die Gebühr für Bargeld soll der Bank bezahlt werden, daß sie (widerwillig) Banknoten herausrückt. Um daran einige Prozentchen zu verdienen--- was sonst?

*

„Die Nachfrage nach Bargeld steigt europaweit stark an. Hersteller von Banknoten sehen die Gründe im Niedrigzins-Umfeld. Die Fälschungssicherheit von Bargeld und sein Status als legales Zahlungsmittel machen sie zu Krisenzeiten attraktiv für verunsicherte Sparer.“

Haben wir schon lange, sehr lange vorausgesagt. Jetzt mischen sich auch noch die Druckereien in die Bargeld-Diskussion ein!

Natürlich, für die ist Banknotendruck *ein Geschäft*, das am besten ginge, wenn ein schwarzer Staatsmann wie Robert Mugabe aus Zimbabwe oder Obama aus den USA bei uns am Drücker wäre. Nach Auffassung der Drucker wäre er Rettung für den versagenden Euro und korrupte Europa-Politiker. Sie würden unbeschränkt Geldpapier drucken lassen, also Vollbeschäftigung für Geld-Druckfirmen! Einwanderer aus Afrika und Asien kosten viel Geld, haben von Gelddruck daheim erfahren, die wissen, wie man bares Geld in die Hand bekommt und erheben deshalb laut Ansprüche darauf.

Wir Freiwirte unterbreiten einen anderen, nicht weniger interessanten Vorschlag für die Gelddruckereien: Druckt Freigeld im Sinne Silvio Gesells! Da werden alljährlich alle alten Scheine durch neue ersetzt. Wir versprechen jetzt schon, das ist ein ganz sicheres Geschäft, mit dem ALLE, wirklich ALLE, gewaltig verdienen würden!

*

„Die Nachfrage nach Tausend-Franken-Scheinen ist seit Einführung der Negativ-Zinsen in der Schweiz sprunghaft angestiegen. Aus Mißtrauen gegenüber den Banken horten die Reichen ihr Geld lieber Zuhause statt auf dem Konto. Tresorhersteller leisten Überstunden, dem Bedarf nachzukommen.“

Noch einmal: Das haben wir vorher gewußt- lange bevor es geschrieben wurde. In Deutschland werden die größten Stückelungen nach Auskunft der Zentralbank durchweg gehortet, erscheinen fast nie auf dem Markt. Die Schweiz ist leider hochkapitalistisch. Sie betreibt kapitalistische Geldpolitik, die von Schwankungen der Konjunktur unmöglich frei bleiben kann. Der sogenannte Negativ-Zins war ein Versuch, den Stau der Geldmassen in Banktresoren auf den Markt zu zwingen. Er mußte mißlingen. Die „Fachleute“ der Wirtschaft und Banken- nicht nur der Schweiz- sind unseren Ansichten und Erklärungen gegenüber völlig taub, auf plattdeutsch DOOF. Dank der Germanischen Heilkunde wissen wir, daß dieser Zustand auf eine psychische Blockade im Gehirn zurückzuführen ist. Ich habe mich da laienhaft ausgedrückt. Unser Freund Dr. Hamer weiß die Erkrankung- korrekt ein sog. Konflikt- fachmännisch zu erklären.

Die Schulmedizin erklärt die DOOF-Krankheit für völlig unheilbar. Da es sich letzten Endes um ein

kapitalistisches Geldproblem handelt, dem nur mit der freiwirtschaftlichen Geldreform beizukommen ist, stimmen wir ihr ausnahmsweise zu. Die monetären „Fachleute“ werden ihren DOOF-Zustand mit ins Grab nehmen müssen.

Mit Freigeld im Sinne Silvio Gesells im Umlauf werden keine DOOFEN mehr heranwachsen.

*

LESERZUSCHRIFTEN

„Lieber Herr Musil, lieber Herr Kausch, Vielleicht hat Soziologieprofessor Hartmut Rosa noch eine kreative Nische in seinem Zwischenhirn, einen Gegenentwurf zum kapitalistischen System der „Komplexität der Welt“ zu präsentieren.....

Man darf die Hoffnung nicht aufgeben! Sollte Herr Rosa, was man immer hoffen darf, kein Kenntnis-Verschweigungsbetrüger, sondern einfach nur ein dummer (=unwissenschaftlicher) Hochschulprofessor sein, dann könnten Sie, lieber Herr Kausch, ihm vielleicht Erfolg versprechende, wohltuende Aufklärung zukommen lassen.

Wenn Sie ihm zusätzlich Literatur zukommen lassen möchten (Benjes oder/und Gesell), bezahle ich sie Ihnen gerne! Dasselbe gilt für eine Kontaktaufnahme mit der Journalistin Alexandra Ringendahl. Auch für sie bezahle ich die Literatur, wenn nötig!

Herzliche Grüße und Wünsche,
C.G. (Lindlar)

*

Der Professor Rosa hat unsere Literatur nicht zur Kenntnis genommen! Wir haben unsere Erfahrungen mit dieser Sorte Akademiker. Ein Professor der „Soziologie“ ist kulturmarxistisch indoktriniert, sonst wäre er nicht „Soziologe“ geworden. „Unwissenschaftlich“? JA! Natürlich sehen diese Leute früher oder später die Mängel, Widersprüche und geistige Leere der vom Geldkapital beherrschten Gesellschaftsordnung. Das verleitet sie zu Kritik am System, und daraus folgern manche, wenn sie schon soweit sind, könne ihnen der Pfad aus dem Dschungel gezeigt werden. Aber ein Sozialist / Soziologe ist von den Irrlehren verblödet und geistig verschlossen, hat das bekannte Brett vor dem Kopf. „Soziologie“ ist Afterwissenschaft, „Logik“ darin nicht enthalten. Den Schwachsinn reicht er an Dummköpfe weiter, die sie studieren und daher ebenfalls verblöden, aber in unserem dekadenten Wohlfahrtsstaat einen bequemen, geistig anspruchslosen Posten damit ergattern. Die wahren Nöte des arbeitenden Volkes lernen sie nie kennen. DAS dürfte der Grund sein, weshalb sie so große „Angst vor Silvio Gesell“ haben.

Professor Berger ist unter denen ein weißer Rabe. Die Zeiten, wo Professoren im Amt sich offen zu Silvio Gesell und der Freiwirtschaft bekennen konnten, sind lange vorbei. Auch ein Fortschritt unserer angeblich freiheitlichen Demokratie, die - unser Leser weiß das!- den Geldsack anbetet.

*

An: Deutscher Freiwirtschaftsbund, Koperikusstr. 8, Montabaur:

„Lieber Herr Kausch,
Ich bitte Sie vielmals um Nachsicht, wenn ich mich

erst jetzt melde.

Ich hoffe, Sie erinnern sich an mich, als Sie in Limburg weilten und ich mich zu Ihnen an den Tisch setzte.

Die Buchempfehlung- Die Unbequeme Nation- ist ein außergewöhnliches Werk, denn Sie haben damit den Nagel der Geschichte voll auf den Kopf getroffen. Sollte es der Zufall wollen, daß ich Sie wieder treffen könnte, würde ich mich sehr freuen.

Ich verbleibe mit den besten Wünschen,
L.K. (Beselich)

*

Es stimmt, Leute aus dem Volk haben weit besser funktionierende (d.h. denkfähige) Köpfe als ganze soziologische Fakultäten!

*

Sehr geehrter Herr Musil, bei der Mitgliederversammlung sagten Sie, daß Sie gerne ein Echo auf die Rundbriefe hören (lesen) würden, zu Nr.71 finde ich folgendes bemerkenswert:

1. Die eindringliche Darstellung der „Flüchtlings“ Problematik finde ich gut.
 2. Ist es richtig, Putin zur Milliardärs-Clique einzuordnen? Er hat nur einem aus dieser Clique den Prozeß gemacht, als dieser die russischen Ressourcen ins Ausland verschern wollte, die anderen ließ er „leben und weiter wirtschaften“, aber das war wohl mehr eine Frage der Macht als der Gesinnung Putins. Politisch hat er m.E. ausgesprochen besonnen auf das allgemein aggressive Vorgehen des Westens reagiert. Daß das Fallen des Ölpreises den Staat in Schwierigkeiten gebracht hat, halte ich für zutreffend; daß der Staat daraufhin das Geld vermehrte, ist für den Augenblick menschlich verständlich, langfristig natürlich ein großer Fehler. Erwähnenswert wäre aber auch die russische Bemühung gewesen, sich zusammen mit China und anderen Ländern wirtschaftlich selbständig zu machen!
 3. Daß die Bank von England mittels Negativzinsen den Geldumlauf antreiben will, dürfte doch Freiwirtschaftlern kein so fremder Gedanke sein. Daß gleichzeitig das Bargeld abgeschafft werden soll, ist doch naheliegend, damit niemand diesen Negativzinsen entgehen kann. Oder bleiben da Seitenwege?
 4. Mich würde interessieren, wann Hitler eine Unterschrift unter die Liste des Aufsichtsrates der Reichsbank geleistet hatte? Vermutlich was es in der Anfangszeit, er hat doch 1938 die Goldwährung abgeschafft (so gut er das verstand). Damit hat er sich doch von der herkömmlichen Geldpolitik der Reichsbank distanziert und dieser eine neue Richtung vorgegeben?
 5. Bei dem Kapitel, in dem die Rhein-Lahn-Zeitung zitiert wird, wüßte ich gerne, was diese geschrieben hat und was zugefügt wurde.
- Mit freundlichem Gruß, J. T. (Backnang)

*

Lieber Freund T.,

Wir haben in Montabaur über viele Dinge miteinander gesprochen, will sagen „diskutiert“, eine Stellungnahme zu Ihrem Briefe wird auch andere Leser interessieren.

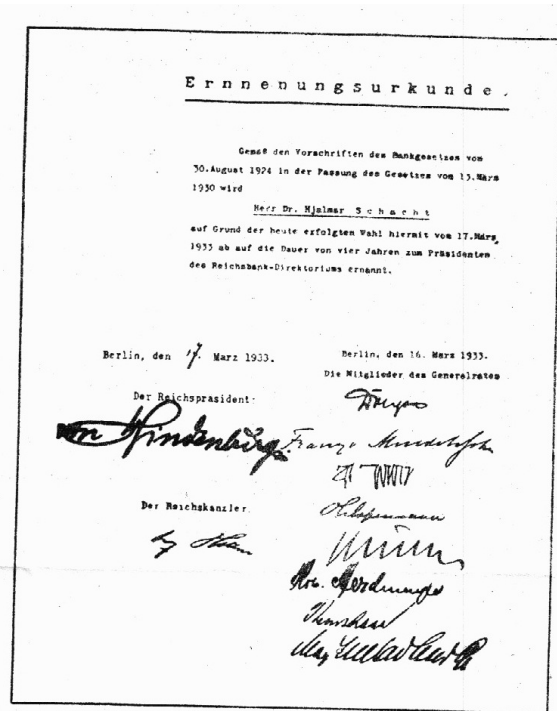
Die „Flüchtlings“-Affäre hat die Deutschen gewaltig schockiert, es wäre Feigheit, wenn wir uns damit nicht beschäftigen würden. Allmählich wird auch Nicht-Freiwirtschaftlern klar, daß sie eine Wirtschafts- und Geldfrage ist, wie wir von vornherein behaupteten. Aber es steckt gewiß viel mehr böse Absicht dahinter, als wir im Augenblick erkennen können. Staat, Nation, Rasse, Volk, Sprache, Recht, und tausend andere Sachen, die unsere Kultur ausmachen, zwingen alle, bei ungehinderter Zuwanderung Fremder in den eigenen Lebensraum eindeutig Stellung zu nehmen. Ich selber kam schon vor vielen Jahren zur Schlußfolgerung, daß Anarchismus und Internationalismus mit den Zielen der Natürlichen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, die wir erstreben, unvereinbar ist (siehe mein Buch „Die Unbequeme Nation“). Es gab vor einem Jahr im Internet-Forum eine erbitterte Auseinandersetzung mit einem „Humanwirtschaftler“, der uns in dieser Frage Verrat an Gesell vorwarf. Seit Beginn der Invasion scheinen diese Leute die Sprache verloren zu haben. Offensichtlich griff unter den Klügeren die Erkenntnis Platz, daß mit aggressiven Fremden einer artfremden Kultur, Sprache und Religion im eigenen Land alle Möglichkeiten, die Lehren Gesells zu verbreiten, aussichtslos werden. Den meisten anderen Ausländerfreunden- außer Linksmarxisten natürlich- scheint der drohende eigene Untergang infolge der Vermischung langsam zu dämmern.

Zu den Punkten: Putin ist, in US-Dollar umgerechnet, 60-facher Milliardär (lt. Stormfront.org). Wo wollen Sie ihn einordnen, wenn nicht in diese Clique? Bedenken Sie, daß diese ihre Zwiste haben. Keine Hemmungen, sich gegenseitig umzubringen und die Milliarden abzujagen. Die Welt liegt ihm zu Füßen. Er fühlt sich einzig, auserwählt wie Gott, allmächtiger, begnadeter Sohn Jahwes (Gott des Geldes). Das Zinseinkommen schwillt und drückt unaufhaltsam und unaufhörlich auf ihn wie eine Flut, Lawine, Tsunami und verschlingt ihn. Kein Menschengehirn kann so viel Geldbesitz, Macht und Auserwähltheit über Milliarden andere Menschen psychisch verkraften. Ich glaube, Multimilliardäre verfallen früher oder später zwangsläufig dem Wahnsinn.

...,„Negativzinsen“ der Bank von England: Allerdings sollte Ihnen als Freiwirt bekannt sein: Geld und Guthaben („Kredit“) sind nicht dasselbe. Guthaben lauten auf Bargeld. Mit Guthaben kann man keine Konjunktur erzeugen, und sie dafür zu besteuern ist idiotisch. Aber die Gebühr auf Bargeld selbst werden Bankenkreise nie einführen, eher möchten sie das bare Geld abschaffen. Siehe dazu RB69.

Hitler und Reichsbank:

Hier die Fotokopie der Ernennung des Hochgradfreimaurers Schacht zum Reichsbankpräsidenten.



Un documento sensacional. En 1933, Hitler firma el nombramiento, al lado de los tres banqueros judicos: Von Mendelssohn, Wassermann y Warburg.

1937 zog sich Schacht „vorsichtig“ /Logensprache!) aus dem Amt zurück und Hitler dankte ihm überschwänglich. Die Geldpolitik, Finanzierung des Hitlerregimes und des 2. Weltkrieges lief ganz in Sinne der Hochfinanz weiter (unter Funk). Ich schrieb dazu einiges im Anhang meines o.a. Buches. Achten Sie auf das eingesetzte Datum! 17 heißt kabbalistisch: „Wir haben unsere Hände drin, wir haben es so beschlossen.“ In der Geschichte fanden auffallend viele wichtige Ereignisse am 17. März statt!

Eine Fotokopie des Zeitungsberichtes geht Ihnen zu. Ich schreibe Zitate stets in Anführungszeichen.

Beste Grüße, Ihr G.K.

*

Lieber Herr Musil.

Mit Genugtuung habe ich im Freiwirtschaftsbrief Herrn Kauschs Artikel „Völkersturm aus dem Orient“ gelesen. Sagen Sie Herrn Kausch ganz herzlichen Dank! Leider belügen uns ja Politik und Medien ganz nach dem Motto der Wochenzeitschrift „Junge Freiheit“: „Wo alle einer Meinung sind, wird meistens gelogen“.

Nachdem ich des Schriftstellers Rafik Schamis Artikel im K-St-A gelesen habe, sehe ich, wie saudämlich Dame Merkel und Regierung agieren! Was die von Herrn Rafik Schami gegründete Flüchtlingsgruppe für syrische Flüchtlingskinder in der Türkei, in Jordanien und im Libanon leistet, das müßte als Hilfe für syrische Flüchtlinge vor Ort im Nahen Osten von der Bundesrepublik Deutschland im größten Stile zu bewältigen sein, um Deutschland und Europa vor der gigantischen Flüchtlingseinwanderung zu bewahren. Daß bei uns seit Jahren Wohnraum für arme und armutsgefährdete Deutsche fehlt, ist ja immer noch kein Thema unserer Staatsführung!

Herzliche Grüße, C. G.

*